



DSL



Deutscher Sportlehrerverband
Landesverband Rheinland-Pfalz



RÜCKBLICK

FORTBILDUNGEN

INKLUSION

PERSONALIA

MITGLIEDSAUSWEISE

VERBANDSNACHRICHTEN

INHALT

- ▶ **Grußwort** 2
- ▶ **Rückblick** 4
- ▶ **Inklusion** 7
- ▶ **Fortbildungen** 13
- ▶ **Buchrezension** 15
- ▶ **DSLVL-Intern** 16
- ▶ **Personalien** 18
- ▶ **Aufgelesen** 19
- ▶ **Bundesverband** 20
- ▶ **Service** 22

IMPRESSUM

Herausgeber

Deutscher Sportlehrerverband e.V. (DSLVL)
Landesverband Rheinland-Pfalz

Erster Vorsitzender

Rüdiger Baier
E-Mail: Fam.Illgen-Baier@gmx.de
Telefon: 06130/7976

Geschäftsstelle

Di. 17.00-19.00Uhr
Fr. 16.00-18.00Uhr
Johannes-Gutenberg-Universität
Institut für Sportwissenschaft
Albert-Schweitzer-Straße 22
D-55099 Mainz
Telefon: (0160) 92 20 10 12
Fax: (0 32 12) 11 49 04 1
E-Mail: info@dslvl-rp.de

Redaktion und Layout

Martin Knobloch

Druck

Möhnen-Druckerei, Cochem

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die persönliche Meinung des Verfassers wieder und müssen nicht mit der Position des Vorstandes übereinstimmen.

Redaktionsschluss

30.November 2015



Grußwort des Ersten Vorsitzenden

Rüdiger Baier

Alle Jahre wiedertaucht in der deutschen Medienwelt die Forderung eines Expertenteams, eines Berufsverbandes oder, oder, oder ... nach einem mehr an Bewegung in allen Altersgruppen unserer Gesellschaft, speziell aber unserer Kinder, auf. Auch am Ende dieses Jahres wurde diese Forderung wieder in die deutsche Öffentlichkeit gebracht. Ein Bestandteil bezog sich auch hier wieder auf den Schulsport und dabei im Besonderen auf die häufig auftretende Problematik der verpflichtenden dritten Sportstunde.

Wie sieht die Realität im Schulalltag aus?

Viel zu häufig fällt die dritte Sportstunde aus „organisatorischen Zwängen“ oder durch die nicht ausreichende Ausstattung der Schule im sportlichen Bereich aus bzw. wird durch andere Angebote ersetzt. Unser ganzer Einsatz muss dem Erhalt und der flächendeckenden Umsetzung der dritten Sportstunde gelten; die weitergehende Forderung nach der täglichen Sportstunde, der täglichen Bewegungszeit, ist zwar noch Utopie, an einigen Schulstandorten aber schon mit viel Erfolg ausprobiert worden.

Die neueren Ergebnisse der Hirn- und Lernforschung zeigen eine eindeutige Korrelation zwischen Bewegung und Lernen. Diese Erkenntnisse gilt es in der Zukunft möglichst zeitnah umzusetzen und in die Bereiche Kindergarten und Schule zu bringen. Dies darf nicht am Geld und mangelnden Konzepten scheitern! Werden wir heute in dieser Richtung nicht aktiv, werden zukünftige Generationen auch in diesem Bereich die Zeche zu zahlen haben!

Weiterhin muss über neue Vermittlungskonzepte der Bewegungs- und Gesundheitserziehung, die eine lebenslange Nachhaltigkeit mit sich bringen, nachgedacht und diese zur Umsetzung gebracht werden.

Wir sind es unseren Kindern schuldig!

Der Deutsche Sportlehrerverband wird auch zukünftig für die dritte Sportstunde kämpfen, sich weiterführend für die Einführung der täglichen Sportstunde, der täglichen, qualifiziert gehaltenen Bewegungszeit einsetzen!

In diesem Sinne und mit den besten Grüßen

Rüdiger Baier



DSLVL-INTERN

Mitgliederversammlung 2015

Der Landesverband lädt herzlich ein

Der DSLV Landesverband Rheinland-Pfalz lädt herzlich ein zur

Ordentlichen Mitgliederversammlung

am 30. Mai 2015 um 13.00 Uhr
Ort: Gymnasium Theresianum
Oberer Laubenheimer Weg 58
55131 Mainz

Tagesordnung:

TOP 1: Begrüßung

TOP 2: Berichte Vorstand, Bezirksvorsitzende, Kassenprüfer, anschl. Aussprache

TOP 3: Satzungsänderungen

TOP 4: Entlastung des Vorstandes

TOP 5: Neuwahlen

TOP 6: Ehrungen, Anträge, Verschiedenes

Die Mitgliederversammlung ist in einen Fortbildungstag eingebunden. Dieser steht unter dem Fokus der Großen Spiele. Am Vormittag findet eine **Basketball-Fortbildung** zum Thema „Moderne Vermittlungsformen im Grundlagenbereich des Basketballs“ statt. Nach der Mitgliederversammlung folgt eine Fortbildung zu neuen Vermittlungsformen im **Volleyball**. Beide Fortbildungen finden in der Sporthalle des Gymnasiums Theresianum statt. Eine detaillierte Ausschreibung folgt.

Ihre Anmeldung richten Sie bitte an Marco Meisenzahl:

bezirk-mainz@dslv-rp.de.



Von Erfolgen und Fehlschlägen

Ein Jahresrückblick

Auch im Jahr 2014 hatte unsere Verbandsarbeit in vielen Punkten Erfolg, allerdings mussten wir auch Fehlschläge hinnehmen.

Gelungen ist uns, dass die Bundesfinals der Schulsportveranstaltungen „Jugend trainiert für Olympia und Jugend trainiert für Paralympics“ nicht dem Rotstift zum Opfer gefallen sind. Briefe an die Bildungsminister aller Bundesländer, die Unterstützung von Petitionen und die intensive Öffentlichkeitsarbeit, die wiederum öffentlichen Druck auf die Politik erzeugte, führte schließlich zur Sicherung der finalen Veranstaltungen der Schulsportwettbewerbe.

Gelungen ist uns, dass das Thema Qualität der Lehrerausbildung in der ersten, universitären Ausbildungsphase nicht als singuläres Problem unseres Bundesland vom Bundesvorstand und den anderen Landesvorständen des DSLV erkannt wurde und im nächsten Jahr zu einem Kernthema bestimmt worden ist.

Gelungen ist uns, dass die Ausbildung von Übungsleitern und Trainern, die im Arbeitsfeld „Sport im Ganztags“ arbeiten wollen, mehrere Angebote zur Ausbildung (DOSB B-Lizenz) im Jahr haben.

Gelungen ist uns, unser neues Fortbildungskonzept weiter umzusetzen und damit eine weitere Vernetzung auf den Bezirksebenen zu erreichen.

Gelungen ist uns, das Thema „Inklusion im Sportunterricht“ bei dem Lehretag, den der Sportbund Rheinhessen mit dem DSLV Landesverband Rheinland-Pfalz durchführt, zum Rahmenthema zu machen und somit erstmals Fortbildungsangebote zu diesem Themenfeld anzubieten.

Gelungen ist uns der weitere „Einbau“ von jüngeren Kollegen in unsere Vorstandsarbeit und damit auch eine weitere Verteilung der Verbandsarbeit auf mehrere Schultern.

Einer erfolgreichen Verbandsarbeit stehen aber auch Fehlschläge gegenüber:

Nicht gelungen ist uns, die Parteien, bzw. deren sportpolitische Sprecher zum Thema „Inklusion im Schulsport“ an einen runden Tisch zu bekommen. Die Statements zu diesem Thema (vgl. Jahresheft 2013) warfen mehr Fragen auf, als dass Antworten geliefert wurden. Deshalb beschloss der DSLV zu einem Gespräch einzuladen; dies kam nicht zustande!

Nicht gelungen ist uns, alle Bezirke gleichermaßen mit unseren Fortbildungsangeboten zu versorgen. Auch wir haben in der einen oder anderen Region Probleme, Führungspersonal zu stellen. Aber wir arbeiten daran und hoffen, bereits im Jahr 2015 Lösungen anbieten zu können.

Nach dem kurzen, schlaglichtartigen Rückblick auf das Jahr 2014 möchte ich aber auch einen Ausblick auf die Arbeitsthemenfelder des nächsten Jahres werfen:

Intern werden wir die Organisationsstrukturen im Vorstand weiter umbauen müssen; die Verbandsarbeit ist weiter zu differenzieren, womit die Arbeitsbelastung des einzelnen nicht steigt, nein, vielleicht sogar verringert werden kann. Dazu muss eine Ausdifferenzierung und eine klare Definition der einzelnen Arbeitsfelder erstellt werden, die eine weitere Vertiefung der Kommunikationsstrukturen nach innen und außen bedeutet.

Extern wird das Thema Lehrerausbildung und die Konsequenzen daraus zum zentralen Thema des nächsten Jahres werden müssen. Wir müssen versuchen, auch weiterhin beim The-



ma „Inklusion im Sportunterricht“ gehört zu werden. Unser Fortbildungsangebot muss auch weiterhin ein Angebot aus der Praxis für die Praxis darstellen und alle Regionen unseres Bundeslandes erreichen.

Sie sehen, die Ziele sind definiert. Wir hoffen, dass die Zeit, Kraft und Gesundheit vorhanden ist, diese der Realisierung zuzuführen.

Rüdiger Baier

LANDESVERBAND

Sportlehrer- Dein Traumberuf!?

Hilf mit, dass es so bleibt!

Es gibt kein berufliches Tätigkeitsfeld, das heutzutage nicht einem Wandel unterworfen ist. Auch unser Beruf, den wir uns ausgesucht haben und den wir mit Herz, Hand und Verstand ausüben, ist von diesem Wandel nicht ausgeschlossen.

Wir müssen jedoch immer die Veränderungen kritisch beobachten und hinterfragen. Dieses ist eines der Ziele unseres Berufsverbandes.

Dazu sind ehrenamtliche Mitarbeiter notwendig, die diesen Wandel im Blick behalten.

Es gibt sie aber heute kaum noch, die Leute, die 60 und mehr Stunden pro Monat ehrenamtlich für den Sportverein oder einen Verband in ihrer Freizeit „knüppeln“, denn Aufgaben und Tätigkeiten im beruflichen und privaten Bereich verdichten sich. Doch Ehrenamtlichkeit ist ein wesentlicher und unverzichtbarer Bestandteil unserer Gesellschaft und muss deshalb gewahrt und gepflegt werden.

Viele Sportvereine und -verbände haben Schwierigkeiten, Positionen und Funktionen zu besetzen.

Der Vorstand des DSLV Landesverband Rheinland-Pfalz ist seit Jahren bemüht, junge engagierte Mitarbeiter auf Bezirks- und Landesebene für seine Arbeit zu gewinnen.

Wir sind mit Sicherheit besser aufgestellt, als der eine oder andere Landesverband in Deutschland, doch müssen auch wir über Umstrukturierungsmaßnahmen nachdenken.

Das Zeitbudget eines jeden wird geringer, die tägliche Arbeitsbelastung im Berufsleben steigt, umso dringlicher ist die Reduzierung der ehrenamtlich zu leistenden Zeit.

Dies bedeutet: Zum einen müssen weitere Mitarbeiter gewonnen, zum anderen einzelne Aufgabenfelder klar definiert und neue Koordinationsstrukturen etabliert werden.

Nun wird sich der eine oder andere fragen: Was habe ich von einer Mitarbeit?



Die Antworten sind klar:

Durch die Mitarbeit findet eine Vernetzung mit anderen Kollegen, anderen Schulen, dem Ministerium und dem organisierten Sport auf Landesebene (Sportbünde und Landessportbund) statt, neueste sportwissenschaftliche und sportpädagogische Forschungsergebnisse werden zur Verfügung gestellt und diskutiert und Arbeit in einem Team, in dem die harmonische Zusammenarbeit eine zentrale Rolle spielt. Mitgestaltung und Wahrung der Interessen aller Sportlehrer/innen in unserem Bundesland und der gesamten Bundesrepublik. Einblicke in zukünftige sportpolitische Entscheidungen, bevor diese beschlossen und in der Öffentlichkeit bekannt werden, Möglichkeit zur

Stellungnahme und damit zur Mitgestaltung.

Interesse?, oder wie unser Klientel sagt: „Bock drauf?“ – dann melde Dich doch einfach bei einem der Vorstandsmitglieder oder in der Geschäftsstelle!

Hier die Kontaktdaten:

Johannes-Gutenberg-Universität
Institut für Sportwissenschaft
Albert-Schweitzer-Straße 22
D-55099 Mainz
Telefon: (0160) 92 20 10 12
Fax: (0 32 12) 11 49 04 1
E-Mail: info@dslv-rp.de

ANZEIGE



SPORTGERÄTE

für den Schulsport, Vereinssport und Leistungssport

- Über **7000 Artikel** für den Schulsport, Vereinssport, Fitness und Therapie!
- Der kostenlose Sportgerätekatalog mit über **600 Seiten!**
- Exklusive Produkte nur bei **Kübler Sport!**

Fordern Sie noch heute unseren kostenlosen Sportgerätekatalog telefonisch an unter **07191/9570-0** oder einfach über das Internet unter: www.kuebler-sport.de.

Wir leben den Sportsgeist.



Exklusivpartner des Deutschen Sportlehrerverband e.V.

* Bitte beachten: Als Legitimation: STICHWORT „DSLVL“



INKLUSION

Inklusion im Sportunterricht

Ein langer Weg, auf den wir uns begeben wollen und müssen. Gedanken von Rüdiger Baier.

Grundlage für Inklusion im Sportunterricht ist die UN-Behindertenrechtskonvention von 2009. Darin wird die Aufhebung der Diskriminierung von Mitmenschen mit Behinderung durch Nichtintegration in alle gesellschaftlichen Bereiche beschlossen. Dies betrifft nun auch den Unterricht allgemein und speziell den Sportunterricht in Rheinland-Pfalz.

Um sich ein Bild über den Sachverhalt machen zu können, möchte ich zunächst einige Zahlen vorweg schicken:

Die Gesamtzahl der Schüler in Rheinland-Pfalz im Gesamtjahr 2014/2015 beträgt 420.161. Die Zahl der inklusiv versorgten Schüler beträgt 4800.

In Rheinland-Pfalz gibt es im Moment 270 Schwerpunkt- und 135 Förderschulen mit verschiedenen Schwerpunkten.

Von den 270 Schwerpunktschulen sind 155 Grundschulen und 115 weiterführende Schulen (Realschule Plus und integrierte Gesamtschulen-Sek I).

Rheinland-Pfalz steigerte seine Inklusionsanteile von 16,9 % im Jahr 2008/2009 auf 23 % im Jahr 2011/2012. Mit diesem Wert liegt es im Mittelfeld der deutschen Bundesländer.

Während die östlichen Bundesländer und Schleswig-Holstein meist höhere Werte (zwischen 30 – 55 %) aufweisen, bildet u.a. Niedersachsen mit 11,1% das Schlusslicht.

Betrachtet man die Förderschwerpunkte in

Deutschland, so stehen die Lernschwächen mit ca. 40,7 % an der Spitze, gefolgt von der nicht altersgemäßen geistigen Entwicklung (16,2%) und den Beeinträchtigungen der emotionalen Entwicklung mit 13,4 %.

Die Zahlen, die sich auf eine Studie der Bertelsmann-Stiftung und das MBWWK Rheinland-Pfalz beziehen, zeigen deutlich, dass zum einen in unserem Bundesland weitere Maßnahmen zur Umsetzung von Inklusion notwendig sind, zum anderen, dass darüber nachgedacht werden muss, wie Inklusion sinnvoll gestaltet werden kann.

Der Bereich Sport hat sich immer schon mit Inklusion und Beeinträchtigungen auseinandergesetzt. In diesem Zusammenhang sei auf den Schulwettbewerb Jugend trainiert für Olympia und Jugend trainiert für Paralympics hingewiesen. In den Sportarten Leichtathletik, Tischtennis und Schwimmen sind

in den nächsten Jahren gemeinsame Landesentscheidungen geplant und können hoffentlich umgesetzt werden.

Aber auch der ganz normale Sportunterricht forderte uns in der Vergangenheit und auch heute mit der Bewältigung von Beeinträchtigungen und Schwächen. Individuelle Lösungsstrategien waren und sind auch hier immer gefragt gewesen.

Das Ministerium hat mittlerweile eine Arbeitsgruppe mit der ADD, dem PL und der Unfallkasse Rheinland-Pfalz ins Leben gerufen, die sich



mit der praktischen Umsetzung von Inklusion im Schulsport beschäftigen soll. Auch der Deutsche Sportlehrerverband ist als Gast schon eingeladen gewesen.

Bei der landesweiten Beratertagung zum Thema Inklusion und Schulsport am 08.12.2014 wurden weitere Ziele definiert:

Eine Fortbildungsplanung zunächst für Schwerpunkt-
p u n k t -
schulen

Angebote von Unterrichtsmodulen in Anlehnung an MOQS

Zertifizierung des Abschlusses über das PL

Bildung von Referententeams und

eine Erfahrungssammlung (Best Practice-Beispiele)

Fachinformation auf der Schulsport-Homepage

Bereitstellung von Fachliteratur und Fortbildungsangebote über das PL oder auch in Zusammenarbeit mit den Sportbünden und dem DSLV.

Eine Frage, die mit Sicherheit in der nächsten Zeit geklärt werden muss, ist die Leistungsbeurteilung in inklusiven Klassen und der Nachteilsausgleich.

Der Weg zur Inklusion wird sicherlich kein kurzer Weg werden, doch wichtig ist:

„Wir machen uns auf den Weg“!

Zentrale Bestandteile von Inklusion im Sportunterricht sind zum einen die Haltung der Sport-

lehrkräfte zu diesem Thema und deren Ausbildungssituation.

Eine Sportlehrkraft mit fundierter sportwissenschaftlicher Ausbildung und einer positiven Haltung zur Inklusion in ihrem Unterricht wird diese Herausforderung meistern können, denn wie schon oben erwähnt, ist der Umgang mit Unterschiedlichkeiten seit jeher zentraler Bestandteil

unseres Unterrichts.

Nicht desto weniger müssen wir die möglichst rasche Aufnahme des Themas Inklusion in das Lehrerbildungsgesetz und damit die

Aufnahme in die 1. und 2. Ausbildungsphase fordern. Dieses muss zeitnah von den Hochschulen und den Seminaren umgesetzt werden.

Auch die Einrichtung eines Informationsnetzwerkes zu diesem Themenkomplex ist rasch notwendig.

Ansonsten lasst uns beginnen, lasst uns den Weg beschreiten, denn es gilt der Satz:

“The best way to include is by including”.

Rüdiger Baier



INKLUSION

Sportlehrer fordern Unterstützung*Rüdiger Baier und Peter Sikora im Interview mit der Mainzer Allgemeinen Zeitung*

MAINZ - Mathe, Bio, Deutsch – für Paula (Name von der Redaktion geändert) sind diese Fächer kein Problem, auch wenn sie fast blind ist. Dank spezieller technischer Hilfsmittel kann die sehr gute Schülerin, die ein Gymnasium in Rheinhessen besucht, am Unterricht teilnehmen. Im Sportunterricht aber stoßen die 14-Jährige und ihr Sportlehrer oft an ihre Grenzen. „Ich stehe vor dem Problem, dass ich mich um alle Schüler kümmern muss und Paula nicht ausschließen möchte“, erklärt ihr Lehrer. Er ist unsicher, wie er allen Schülern gerecht werden kann.

„Nicht torpedieren“

Rüdiger Baier, Vorsitzender des rheinland-pfälzischen Landesverbands der Deutschen Sportlehrer und Verbandsgeschäftsführer Peter Sikora kennen solche Berichte. Die beiden Sportlehrer, die an Gymnasien in Mainz unterrichten, fordern für ihre Kollegen deshalb eine bessere Aus- und Weiterbildung zum Thema Inklusion im Sportunterricht.

Rüdiger Baier betont: „Wir wollen die Inklusion nicht torpedieren.“ Gerade für Sportlehrer sei es schon immer Alltag, Kinder mit verschiedenen Begabungen und unterschiedlicher körperlicher Fitness zu unterrichten. Nun aber kämen mehr Schüler mit spezifischen Beeinträchtigungen hinzu. „Inklusion in den Schulen ist der einzig richtige Weg, wir müssen aber darüber sprechen, wie wir ihn am besten gehen“, so Baier. Bisher müsse jeder Sportlehrer mehr oder weniger selbst schauen, wie er seinen Unterricht auf die Beine stellt, wenn er ein oder mehrere beeinträchtigte Kinder in der Klasse hat. Auch wenn das in manchen Schulen sehr gut funktioniert, hängt der Erfolg stark vom Engagement

und der Eigeninitiative des einzelnen Lehrers ab. An Schwerpunktschulen, die für den inklusiven Unterricht entsprechend ausgestattet sind, gibt es zwar Fachberater für Inklusion, die die Lehrer unterstützen. Das reiche aber nicht aus, sagen Baier und Sikora.

Beeinträchtigte Kinder sind auch längst nicht nur an Schwerpunktschulen zu finden. „Wir haben auch behinderte Kinder an Gymnasien, von denen aber noch keines im Land eine Schwerpunktschule ist“, sagt Sikora.

Pädagogen überfordert

Sportlehrerverbandschef Baier fordert: „Es ist notwendig, dass die Inklusion grundsätzlich ein Schwerpunkt in der Lehrerbildung wird und die Fortbildung schneller erfolgt.“ In der Sportlehrerbildung an den Universitäten in Mainz, Kaiserslautern oder Koblenz-Landau (Grundschulpädagogik) sei Inklusion kaum Thema.

Auch im aktuellen Fortbildungsprogramm des Pädagogischen Landesinstituts vermissen Baier und Sikora Angebote zur Inklusion im Sport. Vor allem bei den Grundschullehrern befürchtet der Sportlehrerverband eine massive Überforderung. Dort kommt es häufig vor, dass Sportunterricht von Lehrern gegeben wird, die keine Fachausbildung haben. Zwar wurden in jüngster Vergangenheit in Rheinland-Pfalz fast 700 Grundschullehrer fortgebildet und verfügen nun über die Lehrbefähigung für das Fach Sport. „Aber jetzt kommt auch noch die Inklusion dazu, wie soll das funktionieren?“, fragt Rüdiger Baier.

Rechtliche Sicherheit

Beim Thema Inklusion im Schulsport geht es



dem Verband auch um die Frage der Leistungs-feststellung bei beeinträchtigten Kindern. „Wir müssen wissen, wie wir die Leistung bewerten sollen, wir brauchen Richtlinien und eine rechtliche Sicherheit“, so Baier.

Auch dürfe man die Verantwortung der Sport-lehrer nicht unterschätzen. „Wir müssen im Unterricht alle Kinder im Blick haben und sind für deren Sicherheit verantwortlich. Manche Kollegen haben Angst, dass sie das nicht mehr können, wenn sie intensiver auf ein oder zwei beeinträchtigte Schüler aufpassen müssen“, so Baier. Denn längst nicht immer sei gewährleistet, dass Integrationshelfer im Sportunterricht anwesend sind.

Im Mainzer Bildungsministerium wurde mittler-weile eine Arbeitsgruppe „Inklusion im Schul-sport“ eingerichtet. Sikora und Baier freuen sich über diesen ersten Schritt. Sie vermissen aber dennoch weiterhin „ein klares Konzept“.

Quelle: Mainzer Allgemeine Zeitung vom 24.09.2014

INKLUSION

Fortbildungen zur Inklusion im Sport

Bildungsministerium will Lehrer unterstützen / Bald Praxisbeispiele für Schulen

MAINZ - (lex). Konkrete Fortbildungsangebo-te zum Thema Inklusion im Schulsport wer-den derzeit vom rheinland-pfälzischen Bildungs-ministerium, dem Pädagogischen Landesinstitut und der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion vorbereitet. Das hat das Bildungsministerium mitgeteilt. Der rheinland-pfälzische Sportlehrer-verband hatte jüngst gefordert, das Thema In-klusion bei der Aus- und Fortbildung der Sport-lehrer stärker zu berücksichtigen und fehlende Konzepte vonseiten der Politik angemahnt (wir berichteten).

Im Dezember wird außerdem eine landesweite Fachberatertagung stattfinden, bei der es um die Praxis des inklusiven Sportunterrichts und das Thema Leistungsbeurteilung von beeinträchtigten Kindern geht. Die Fachberater unterstützen die Lehrer vor Ort. 54 Beraterinnen und Berater betreuen derzeit die Schulen im

Bereich Schulsport.

Darüber hinaus erarbeiten Deutscher Olympi-scher Sportbund und die Kultusministerkonfe-renz (KMK) aktuell gemeinsame Handlungs-empfehlungen zum Schulsport. „Die Länder tauschen sich im Rahmen der KMK über In-klusion im Schulsport aus“, so eine Sprecherin des Bildungsministeriums. Die Universitäten Gießen und Marburg haben eine Sammlung von Praxisbeispielen zusammengestellt, die im kommenden Frühjahr allen Schulen zur Verfü-gung gestellt werden soll.

Quelle: Mainzer Allgemeine Zeitung vom 30.09.2014



INTERN

Vierter Lehrertag am 10.10.2014 in Mainz

Aus der Sicht eines DSLV-Organisators

Natürlich war es wieder eine ausgesprochen gelungene Veranstaltung: die gute Stimmung der Teilnehmer spürt man in allen Ecken des Instituts für Sportwissenschaft, hier und da ein Bekannter, vorwiegend aus alten Zeiten, die Leisetreter machen leckere Brötchen und auch der Kaffee ist ganz gut, die Rückmeldungen der Teilnehmer sind spärlich aber überwiegend sehr positiv. Der eine beschwert sich, dass die Pause zu lange ist zwischen den Arbeitskreisen; eine Dame beklagt allerdings, dass die Pausen zu kurz seien. Auch die Referenten und Referentinnen kommen gut weg.

Nach kleineren Unwägbarkeiten am frühen Morgen bzgl. der Nutzung der Küche, Kompetenzgerangel, das wohl eher persönliche Gründe zu haben schien, lief der Laden, wie gehabt. Präzise, gut vorbereitet durch die Hauptamtler des Sport- und des Turnerbundes.

Der auf Anregung des DSLV neu eingeführte Zentralvortrag sollte den Themenschwerpunkt „Inklusion“ bei den Teilnehmern in den Focus rücken. Weitere Arbeitskreise waren angedacht und sogar eine inklusive Fußballmannschaft war eingeladen worden, um das Thema näher

an die Sportlehrer zu bringen. Und dann passierte das, was wir vom DSLV, die dieses Thema eingebracht hatten, für unmöglich hielten. „Es interessiert keine Sau“ schoss es mir als Verantwortlichem durch den Kopf. Warum ignorieren unsere Sportlehrer dieses Thema? Alle Erklärungsversuche scheitern kläglich. Enttäuschung und Frust legen sich über die gelungene Veranstaltung. Was wollen DSLV-Mitglieder eigentlich?

Und da wir keine Antwort darauf haben, wäre es sehr hilfreich wenn Sie, liebe Mitglieder, uns Antworten gäben. Treten Sie mit uns in den Dialog, telefonieren, schreiben, mailen Sie oder vielleicht sprechen Sie sogar mit uns DSLV-Offiziellen, damit wir wissen, was wir für Sie tun können, ansonsten wäre unsere Daseinsberechtigung in Frage gestellt.

Das sind die Gedanken die mich beschäftigen, monologisiert

Peter Sikora, Geschäftsführer

INTERN

Ein neues, altes Gesicht

Jörg Mathes in Hauptvorstand berufen

Jörg Mathes aus Koblenz ist auf einstimmigen Beschluss des Hauptvorstandes kommissarisch in den geschäftsführenden Vorstand berufen worden. Er wird damit auch zum stellvertretenden Vorsitzenden. Obwohl Jörg erst seit vergleichsweise wenigen Jahren in unserem Verband tätig ist, hat er sich besonders im Bezirk Koblenz einen überragenden Namen



gemacht. Nachdem der Norden von Rheinland-Pfalz über viele Jahre brach gelegen hatte, gelang ihm eine Wiederbelebung, die niemand für möglich gehalten hätte. Sein Engagement im Gesamtvorstand ist ebenfalls beispielhaft. Darum war es nur logisch, ihn auch in dieses Gremium zu berufen. Wir freuen uns sehr, ihn in unserem Kreis dabei zu haben.

Peter Sikora, Geschäftsführer



34 | SportInForm 10-2014 | Sportbund Rheinlands

Wertvolle Anregungen für den Sportunterricht

Über 200 Teilnehmer an die Uni Mainz | 40 praktische Arbeitskreise



Beim Volleyball trainieren die Teilnehmer aus Schwaben. Foto: Sportbund Rheinlands

Ein wenig geschwitzt, aber glücklich sehen die beiden Lehrerinnen vor dem Eingang des Sportinstitutes der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Sie tauschen sich angeregt aus. „Wo warst Du“, fragt die eine. „Beim Hip Hop. Ein toller Arbeitskreis aus dem ich eine Menge für meinen Unterricht mitnehme“, lautet die Antwort. „Und Du?“. „Bei Kleinen Spiele im Sportunterricht. Auch sehr interessant und gut organisiert.“

Es gab eine Menge zu erleben und erlernen für die über 200 Sportlehrerinnen und Sportlehrer sowie Übungsleiterinnen und Übungsleiter beim 4. Lehrtag. Unter Federführung des Sportbundes Rheinlands und in Zusammenarbeit mit dem Institut für Sportwissenschaft der Uni Mainz, dem Rheinlänssischen Turnbund (RhTB) sowie dem Deutschen Sportlehrerverband (Landesverband Rheinland-Pfalz) unternahmte der

Lehrtag seinen Status als wichtige Weiterbildungsveranstaltung.

„Es geht darum, den Lehrkräften und Übungsleitern Anregungen und Hinweise zur Gestaltung ihres Sportunterrichtes zu geben“, schildert Sportbund-Präsident Magnus Schneider. „Denn gerade in der heutigen Zeit ist es wichtig, Schule und Vereine noch näher zusammenzubringen.“ Auch Detlef Mann, Präsident des RhTB, betonte, dass qualifizierte Übungsleiter und Lehrkräfte im Hinblick auf Sport im Ganztage wertvoller und wichtiger denn je sind.

40 praktische Arbeitskreise

In rund 40 praktischen und zehn theoretischen Arbeitskreisen vermittelten die Dozenten den Teilnehmern auf unterschiedlichen Gebieten wertvolle Anregungen. Volleyball, Tabata, Pausenideen oder Tanz- und Bewegungstheater – es war für jeden etwas dabei. Dem

entsprechend munter ging es auch in den Sporthallen zu. Im ganzen Sportinstitut verteilt rannten, schwitzten und engagierten sich die Lehrer und Übungsleiter.

Schranken springen

Ein Schwerpunkt der Veranstaltung lag auf dem Themenfeld der Inklusion. In seinem Impulsvortrag forderte Dr. Martin Sowa das Sprengen von gedanklichen Schranken. „Damit Inklusion im Sportunterricht gelingen kann, braucht es ein unkompliziertes Denken sowie eine Abweichung von der Norm“, sagte Sowa. „Zudem muss man sein Sportverständnis erweitern und die Sportformen im Unterricht verändern.“ Es gelte immer: „Man muss die Übungen vom Schwächsten aus planen und so verpacken, dass sie für alle attraktiv sind“, schilderte Sowa. „Denn mit einem herkömmlichen Denken kommt man nicht weiter.“

Dennis Rink



FORTBILDUNGSBERICHT

Hallenhockey in der Schule- von den Grundtechniken zum Spiel*Offensichtlich großer Fortbildungsbedarf im Bereich des Hallenhockeys*

Die Fortbildung am 04.06.2014 erfreute sich im Vorfeld so großer Nachfrage, dass sich der Verband „gezwungen“ sah, innerhalb von zwei Wochen einen weiteren Fortbildungstermin anzubieten. Die Konzeption der ganztägigen Fortbildungen war in einen methodischen Vormittag und einen spielorientierten Nachmittag unterteilt.



Erst die Demonstration durch den Nachwuchs...

Am Vormittag führte Rolf Altherr mit einer Demonstrationsstunde (Klasse 8 bzw. 9 des Gymnasiums auf der Karthause) die motivierten, von allen Schularten stammenden Teilnehmer über das grundsätzliche Handling des Schlägers und die Grundtechniken in das Hallenhockey ein.

Dieser Teil zeichnete sich durch die große Bandbreite an methodischen Reihen und einer hohen (Lauf-)Intensität seitens der Teilnehmer aus: Übungsinhalte waren unter anderem das Passspiel, Slalomlauf, Fintieren und das Vorhand- und Rückhandspiel.

Nach der Mittagspause schlossen sich Komplexübungen und spielnahe Übungen an, die danach in verschiedene Spielformen des

Hallenhockeys übergangen. Stets ergänzte der Referent die Übungen mit präzisen Anweisungen, Hinweisen und Tipps für den Schulunterricht, die zum einen auf seinem großen Erfahrungsschatz als Diplomtrainer Hockey beruhen, als auch auf seinem intensiven Einsatz in den Grundschulen rund um Mainz.

Im Allgemeinen stand stets der Spaß am Spiel im Vordergrund und dies sprang auch sofort auf die Teilnehmer über.

Der Referent zeigte sich begeistert von dem Engagement und der Lust am Spiel bei den Teilnehmern beider Fortbildungstage! Die Teilnehmer wiederum lobten die problemlose Umsetzbarkeit, die Praxisnähe



...dann durften die „alten Hasen“ ran.

der ausgewählten Inhalte und vor allem die Kompetenz des Referenten.

Jörg Mathes



FORTBILDUNGSBERICHT

Slackline

Auf wackeligen Beinen...

Am 08. März 2014 wurde es für die zehn Teilnehmer der Fortbildung ziemlich wackelig. Ilias Ferekidis, Mitarbeiter des Allgemeinen Hochschulsports, zeigte den Teilnehmern nach einer kurzen theoretischen Einführung zu den unterschiedlichen Möglichkeiten der Gleichgewichtsschulung die vielfältige Umsetzbarkeit im Schulsport. Anhand einfacher Mittel und Materialien kamen die Sportlehrerinnen und -lehrer schnell an ihre eigenen Grenzen. Papiertüten mit geschlossenen Augen auf einem Bein balancieren war nur eine der vielzähligen Bewegungsaufgaben.

Nach den verschiedenen Aufgaben ging es dann schnell an die Slackline- eine Trendsportart, die eine enorme Entwicklung verzeichnet. Nicht selten kann man im Park Menschen beobachten, die waghalsige Kunststücke auf dem

„Seil“ veranstalten. Nicht zuletzt waren sie Inhalt in zwei Wetten der erfolgreichen Samstagabend-Unterhaltungssendung "Wetten dass". Neben der Fertigkeitsvermittlung zeigte Ilias Ferekidis den Teilnehmern auch die unterschiedlichen Aufbau- und Veränderungsmöglichkeiten der Slackline. Insgesamt ermöglichte der AHS-Mitarbeiter einen sehr guten Einblick in die Möglichkeiten der Gleichgewichtsschulung, v.a. unter Zuhilfenahme einer Slackline. Der DSLV Rheinland-Pfalz kann daher auf einen gelungenen Start in der Zusammenarbeit mit dem neuen Kooperationspartner „Allgemeiner Hochschulsport der Johannes Gutenberg Universität Mainz“ zurückblicken.

Marco Meisenzahl

STAMMTISCH

Sportlehrerstammtisch dünn besetzt

Rückmeldungen jedoch durchweg positiv

Lediglich sieben Personen fanden am Samstagabend, 08. März 2014, den Weg zum Sportlehrerstammtisch an die Johannes Gutenberg Universität Mainz. Doch der Abend erfüllte seinen angestrebten Zweck: Neben dem Schwelgen in alten Erinnerungen während der Unizeit wurden vielfältige Diskussionen entfacht: Die Situation an den Schulen, die Zukunft der universitären Ausbildung, Vergleich des Unterrichtsfaches Sport in den verschiedenen Bundesländern (v.a. Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen) waren nur einige der Themen.

Die positive Rückmeldung im Vorfeld und der Verlauf des Abends haben gezeigt, dass ein sol-

cher Rahmen gewünscht ist und trotz der geringen Resonanz nicht ein einmaliges Ereignis bleiben sollte. Daher ist der DSLV Rheinland-Pfalz sich sicher, dass der Sportlehrerstammtisch eine feste Instanz in der Jahresarbeit bleiben sollte.

Der nächste Stammtisch wird im ersten Halbjahr des neuen Schuljahres stattfinden.

Marco Meisenzahl



BUCHREZENSION

Für Sie gelesen - Auf dem Weg zur Inklusion*Herbert Tokarski zum aktuellen Themenheft der Zeitschrift „Sportpädagogik“***„Auf dem Weg zur Inklusion“ – Zeitschrift
„sportpädagogik“ Heft 6/2013**

56 S., DIN A4 mit vielen Abbildungen, Preis € 16,90, Bestellnummer 54210

Bestellung über den Friedrich Verlag GmbH, Im Brande 17, 36926 Seelze, www.friedrich-verlag.de

Der Titel des Heftes, das von Linda Weigelt und Martin Giese inhaltlich betreut worden ist, beschreibt zutreffend den Prozesscharakter von Inklusion im Schulsport. Die beiden Herausgebenden wünschen ihren Leserinnen und Lesern auf diesem Weg Begeisterungsfähigkeit, Durchhaltevermögen und Unterstützung. Das Themenheft schließt ausdrücklich an den letzten Wunsch an.

Auf zwei grundsätzliche Artikel zum Thema folgen sieben Praxisbeispiele, die alle Schulstufen berücksichtigen, sowie ein übergreifendes Thema. Zwei Forumsbeiträge runden ein inhaltliches dichtes und zugleich ansprechendes Heft ab.

Linda Weigelt und Martin Giese beschreiben eingangs die allgemeinen Voraussetzungen und Bedingungen eines inklusiven Sportunterrichts. Zentrale Bedeutung für ihre didaktischen Anstrengungen hat dabei die Autonomie des Individuums. Damit liegen sie auf inhaltlicher Parallele zur Empfehlung der KMK (2011) „Inklusive Bildung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen in Schulen“. Die Empfehlung stellt die Rahmenbedingungen einer zunehmend inklusiven pädagogischen Praxis in den allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen dar. Richtschnur ist „die Individualität des Kindes, seine Stärken und Neigungen, seine Selbstbestimmung und Selbstverantwortlichkeit

und seine Teilhabe an der Gemeinschaft.“

In der täglichen Praxis kann sich ein Spannungsverhältnis zwischen dem in den Lehrplänen niedergelegten Fertigungsanspruch des Faches und den Möglichkeiten der Schülerinnen und Schüler mit Einschränkungen entwickeln. Weigelt und Giese sind der Auffassung, dass Inklusion dort endet, wo motorische Anforderungen nicht erfüllbar sind; sie führen zugleich Klage darüber, dass es der Sportpädagogik noch nicht gelungen ist, eine didaktische Leitfigur für das Thema „Inklusion“ zu entwickeln. Vor diesem Hintergrund weisen sie daraufhin, dass sich „Lehrkräfte nicht von den absoluten Ansprüchen an Inklusion einschüchtern lassen, sondern den Mut haben, sich innerhalb dieses Prozesses auf den Weg zu machen“ (S. 5).

Die folgenden unterrichtspraktischen Beiträge bieten hierzu ermutigende Hilfen, sie appellieren zugleich an die positive Grundhaltung der Lehrkräfte und deren Kooperationsfähigkeit in Teams, in denen neue Akteure ihre Beiträge für das unterrichtliche Geschehen einbringen. Die Themenpalette ist weit gefächert, sie reicht von gemeinsamen Wettkämpfen, über Sportspiele in heterogenen Gruppen, über die Lösung von Konflikten bis zum Klettern in der Sekundarstufe II und Judo für Sehbehinderte. Das übergreifende Thema beleuchtet die inklusiven Möglichkeiten des Tanzens.

Das Themenheft „Auf dem Weg zur Inklusion“ liefert hilfreiche unterrichtspraktische Beispiele und macht den Beteiligten Mut. Es ist ein gelungener Einstieg und fordert weitere Unterstützung der Lehrkräfte.

Herbert Tokarski

INTERN

Mitgliedsausweise größtenteils ausgestellt*Geschäftsstelle bittet dennoch um Mithilfe*

Nachdem aus dem Mitgliederkreis keine negative Rückmeldung zur Einführung der neuen Ausweise kam, haben wir die entsprechenden Schritte eingeleitet. Die Mitgliederdaten wurden weitergeleitet und die Ausweise sollten mittlerweile bei den Mitgliedern angekommen sein. Aus technischen Gründen war es nicht möglich, unsere eigene Mitgliedsnummer auf den Ausweisen unterzubringen. Daher müssen wir Sie leider darum bitten die interne Mitgliedsnummer ebenfalls bereit zu halten und zwar genau dann wenn es um Angelegenheiten des Landesverbandes geht; das betrifft vornehmlich die Mitgliederverwaltung, also Beitrags- und Adressdaten. Wir bitten um Verständnis dafür.

Leider konnte etwa 80 Mitgliedern kein neuer Ausweis ausgestellt werden, da die Geschäftsstelle entweder falsche oder unvollständige Adressdaten hat. Weiter unten finden Sie eine Namensliste und wenn Sie sich selbst oder einen Bekannten finden, deren Adresse Sie kennen, setzen Sie sich bitte mit der Geschäftsstelle in Verbindung, um die Daten durchzugeben. Am allerliebsten hätte der Geschäftsführer die Daten per Mail an

dslv-rp.sikora@gmx.net.

Ganz herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

Und hier die Liste der Mitglieder ohne gültige Postadresse:

Gisela Alt
 Hans Simon Schwarz
 Wolfgang Fensterseifer
 Frank Werner
 Rainer Ullrich
 Günter Neumann
 Bernhard Lehnard
 Helmut Linn
 Sylvia Engeroff-Kaiser
 Edwin Scheid
 Jürgen Reiser
 Volker Wahrhusen
 Klaus Peter Mees
 Andreas Bremer
 Susanne Schwehm
 Mario Merkes
 Lutz Woelbe
 Ursula Ooppel
 Baerbel Schmidt
 Markus Flick
 Karin Hatzenbühler
 Matthias Nelke
 Ulla Kerren
 Gerhard Merziger
 Krister Berends
 Roman Schneider
 Michael Sturm
 Christine Zeitz
 Inga Schmidt
 Nina Schwalb
 Peter Baermann
 Gerhard Groß
 Jutta Kraemer-Eis
 Maria Angela Louen
 Felicitas Drabinski
 Wolf Doppler

Corina Quebbemann
 Regina Stein
 Willi Vogt
 Wolfgang Schuth
 Gaby Heidemann
 Stefan Henninger
 Werner Schulz
 Jens Lubojansky
 Hermann-Josef Schneider
 Matthias Tietz
 Katharina Handstein
 Sigrid von Mässenhausen
 Ralf Thielen
 Heike Hoffmann
 Erich Schuett
 Stephanie Nink
 Ines Eisenhut-Pfeffer
 Jürgen Thielgen
 Ralf Schmalenbach
 Rose Rodingen
 Ingwild Woerner
 Michael Lamberty
 Hans-Jürgen Hoeger
 Herbert Stamm
 Johanna Keller
 Cramer, Marc
 Schepanski, Reiner
 Boss, Susanne
 Eiden, Astrid
 Stenzel, Elke
 Hoor, Wolfgang
 Weyand, Brigitte
 Staab, Michael

Peter Sikora, Geschäftsführer



INTERN

Alle Jahre wieder...

Hauptvorstand tagte in Boppard

Traditionsgemäß traf sich Mitte Dezember der sogenannte Hauptvorstand des Landesverbandes mit allen Vorstandsmitgliedern und Bezirksvorsitzenden zur Jahresabschluss-Sitzung und Weihnachtsfeier. Organisiert wurde das in Boppard-Buchholz stattfindende Treffen von Jörg Mathes, dem Koblenzer Bezirksvorsitzenden.

Nach den Dankesreden für die im Jahre 2014 geleistete Arbeit an die Bezirksvorsitzenden und Vorstandsmitglieder, gab der Vorsitzende des Landesverbandes, Rüdiger Baier, einen Rückblick auf das Jahr 2014. Viele Aktivitäten wie Jugend trainiert für Olympia, Inklusion mit Interviews und Versuch eines Runden Tisches, Sportlehrertag in Mainz, neuer Sportausweis sowie die Gestaltung der Website kennzeichneten die Arbeit.

In seinem Ausblick für das Jahr 2015 wies Rüdiger Baier auf die Lehrtagung (Tagung für Lehrer, Übungsleiter und Trainer), die Ausbildung mit Lizenzvergabe für Übungsleiter und Trainer für Sport im Ganztage sowie auf die geplante Mitgliederversammlung mit Fortbildung in Mainz hin.

Die Ausbildungsmisere für Sportlehrkräfte an den Universitäten des Landes rückte der Vorsit-

zende in den Mittelpunkt der Arbeit für das Jahr 2015.

In den Berichten der Vorstandsmitglieder und der Bezirksvorsitzenden klang immer wieder durch, dass die Arbeit in den Schulen immer mehr verdichtet wird und kaum noch Zeit für das Ehrenamt lässt. Fortbildungen werden deshalb häufig nicht nachgefragt oder aus Abstellungsgründen nicht besucht. In Zeiten nachlassender Ausbildungsqualität und steigender Anforderungen in einer sich rasant verändernden Schulwirklichkeit ein Anachronismus ersten Ranges.

Nach einem gemeinsamen Abendessen überraschte der Geschäftsführer des Landesverbandes, Peter Sikora, als Weihnachtsmann die Versammlung. Mit kleinen und schönen, aber vor allem nützlichen Geschenken bedankte er sich im Namen des geschäftsführenden Vorstandes für die im Jahre 2014 geleistete Arbeit.

Peter Sikora bewies damit einmal mehr, dass er nicht

nur der große Organisator, sondern die Seele des Landesverbandes ist.

Heinz Wolfgruber



Weihnachtsmann Sikora (konzentriert, hinten) beschert M. Knobloch (begeistert, vorne)



Wurde nur fast zum Hirsch: Peter Sikora



Wir gratulieren herzlich...

zu runden Geburtstagen, die im Jahr 2015 gefeiert werden oder wurden:



Gisela Ebeling
Rainer Stein
Walburga Rudolph
Ute Keller
Helga Gerold
Stefan Henninger
Herbert Scherer
Walter Fasold
Susanne Tantow
Dietmar Scherer
Hans-Dieter Delb
Heiner Bindrim
Elisabeth Schreiber
Claudia Naekel
Edgar Stapf
Theo Lamberts
Raimund Mueller
Herrmann Gauch
Norbert Schied
Madeleine Liebig
Klaus Mallmann-Münch
Birgitta Claus



Siegbert Otto
Jochen Schreiber
Wolfgang Birkmeyer
Dieter Blees
Dieter Baaske
Heidi Hoeger
Henner Kunz



Klaus Thimm
Winfried Traumüller
Erika Benneck



Helmut Mayer
Ingwild Woerner



Wolfdietrich Fleck
Brigitte Siehr
Hans Fetsch
Wolfgang Fensterseifer
Erich Schuett
Adolf Metzger
Frank Werner
Alois Kapell



Renate Kowarzik



PRESSESTIMMEN

Jugend trainiert weiter

Der Schulwettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ war in Gefahr, weil die Sportpolitiker seinen Wert unterschätzt haben. Nun ist er gerettet. Der Haushaltsausschuss sichert die Finanzierung.

Von Michael Reinsch

Der Haushaltsausschuss hat einen bedeutenden Teil deutscher Alltagskultur gerettet. Jugend trainiert für Olympia ist zwar in den vierzig Jahren seines Bestehens kein Quell unentdeckter Talente geworden. So hatten sich die Zeitschrift „Stern“ und ihr Herausgeber Henri Nannen das vorgestellt, als sie den Wettbewerb nach den Olympischen Spielen von Mexiko 1968 ins Leben riefen. Dennoch oder vielleicht gerade deshalb haben seitdem fünfundsiebenzig Millionen Mädchen und Jungen mitgemacht und erlebt, wie es ist, gemeinsam mit Klassenkameraden in den Wettkampf zu ziehen, gemeinsam zu verlieren oder sich gemeinsam zu qualifizieren fürs Landesfinale oder Bundesfinale in Berlin.

Die Wurzeln dieses Wettbewerbs in zwanzig Sportarten, neuerdings bereichert um paralympische Teilnehmer, reichen tief in die Gesellschaft. Vielen beschert Jugend trainiert die ersten und einzigen Wettkampferfahrungen und bleibende Erinnerungen. So entsteht eine positive Haltung zu Leistung, Wettbewerb und Fair Play – der Basis des Sports, für die Schulstaffel wie für Olympische Spiele. Vor der eigenen Erfahrung siegen Top-Athleten nicht nur stellvertretend, sondern sie sind auch stellvertretend aufgereggt, kämpfen stellver-

tretend und verlieren mit Anstand stellvertretend.

Offenbar hatte Innenminister Thomas de Maizière die Bedeutung von Jugend trainiert unterschätzt, als

er die Bundesförderung von 700.000 Euro für den Wettbewerb zu streichen versuchte, um die Länder für ihre Versäumnisse bei der Finanzierung der Nationalen Anti-Doping-Agentur zu bestrafen. Auch der Sportausschuss des Bundestages schätzte die Bedeutung des Engagements von Schülern und Lehrern im Sport falsch ein, als er mit

den Stimmen der Koalitionsabgeordneten de Maizières schmerzhaften Federstrichen zustimmte.

Erst der Haushaltsausschuss folgte der großen Koalition des Sports, in der sich Verbände und Kultuspolitiker, Sportler, Pädagogen und Millionen ehemaliger Teilnehmer zusammenfanden. In der Bereinigungssitzung, in der schon mancher Fehler korrigiert wurde, gaben die Abgeordneten von Union und SPD am Donnerstagabend Jugend trainiert das verloren geglaubte Drittel seines Gesamtbudgets zurück, vom nächsten Jahr an und auf Dauer. Das war ein, im sportlichen Sinne, bewegender Beschluss.

Quelle: FAZ vom 06.06.2014



Der Staffelstab kann weiter gegeben werden: „Jugend trainiert“ ist gerettet



Neues aus dem Bundesverband

DSLVL zu Gast in Baunatal

Der Bundesverband war bei seiner 2. Jahreshauptvorstandssitzung (7./8.11.2014) zu Gast beim Fitnesslehrerverband (DFLV) in Baunatal. Nach den Grußworten des Vorsitzenden Cl. Umbach und der 2. Bürgermeisterin von Baunatal befasste sich die Versammlung mit folgenden Punkten:

Der DOSB hat die Lizenzvergabe für die Ausbildung zum Fitnesslehrer durch den DFLV abgelehnt. Die zuständige Abteilungsleiterin des DOSB, Frau Schwind-Gick, begründete der Versammlung in ihrem Statement die Entscheidung mit bestehenden Rahmenrichtlinien, wonach der DSLV und damit seine Mitgliedsverbände zu den Verbänden mit besonderer Aufgabenstellung (VbA) gehört, die zwar ausbilden dürfen, aber keine Lizenz von DOSB erhalten. Die Abteilungsleiterin betonte in dieser Sache ihre Kompromisslosigkeit, verwies aber auf die Möglichkeit der Lizenzvergabe durch eine Kooperation des DSLV mit bestimmten Fachverbänden. Der Hauptvorstand beschloss nach längerer Diskussion einen zweigleisigen Weg: Der DFLV soll kurzfristig zur Lizenzvergabe eine Kooperation mit einem Fachverband eingehen. Langfristig versucht der DSLV über die VbA eine Strukturreform mit dem Ziel der eigenständigen Lizenzvergabe anzugehen.

Von den Berichten der Landesverbände ist Folgendes zu erwähnen:

In Sachsen und Sachsen-Anhalt werden kaum noch Sportlehrkräfte ausgebildet und diejenigen, die ausgebildet werden, gehen größtenteils in den Westen oder in andere Berufsfelder. In Schleswig-Holstein ist die sonderpädagogische Ausbildung abgeschafft worden. Das als Video verfasste Sportinterview hat großes Interesse gefunden und soll auf Antrag von Baden-Württemberg zu einer Angelegenheit des Bundesverbandes werden. Die erforderlichen Gelder werden im Haushalt 2015 eingestellt. P. Siko-

ra aus Rheinland-Pfalz wird in der Arbeitsgruppe *Sportinterview* mitarbeiten. In NRW wird in einem Kooperationsprojekt mit der Uni Köln das Fortbildungsverhalten der Sportlehrkräfte und damit der Fortbildungsbedarf ermittelt. Der Bericht wird 2015 veröffentlicht. In Baden-Württemberg ist die Nachfolge für den bisherigen Vorsitzenden Heinz Frommel durch eine Satzungsänderung und die Wahl eines vierköpfigen gleichberechtigten Gremiums geregelt. Heinz Frommel bleibt dem Vorstand als Repräsentant erhalten. In Hessen ist die Nachfolge von Herbert Stündel noch nicht gewährleistet, das Amtsgericht wird eine Nachfolgeregelung in die Wege leiten. Von Rheinland-Pfalz wurden die Ausbildungsmisere an den Universitäten, die Ausbildung zum Sport im Ganztage und der Lehrertag in Mainz dargestellt.

Die Berichte des Präsidiums beinhalteten folgende Themen:

Der Präsident Udo Hanke berichtete von seinen Besuchen in den Landesverbänden sowie der Kontroverse zwischen Klühspieß und Alpetours und betonte dabei, dass die Landesverbände in der Wahl ihrer Sponsoren völlig frei seien. Die Vizepräsidentin für Finanzen Kerstin Natter erläuterte den Haushalt 2014 und den Haushaltsentwurf für 2015. Dem Golflehrerverband droht wegen fehlender Beitragszahlungen ein Ausschlussverfahren. Der Beschluss muss auf der Bundesversammlung in 2015 gefasst werden. Der Vizepräsident Schulsport Helge Streubel berichtete von Problemen bei der Neukonzeption des Schwimmbadzeichens. Thomas Niewöhner, der Vizepräsident Fachsport, berichtete von einer Kooperation des DFLV mit der ESAB Brandenburg zur Erlangung der Lizenzvergabe (s.o.). Der Vizepräsident Hochschule Michael Fahlenbock bearbeitete u.a. das Thema Sportlehrerausbildung/Lehrpläne der Schulen mit der Zusicherung, dass zu diesem Thema Masterarbeiten vergeben werden sollen.



Martin Holzweg, Vizepräsident Öffentlichkeitsarbeit, bat um verstärkte Mitarbeit der Landesverbände bei der Gestaltung der blauen Seiten in der Zeitschrift Sportunterricht. Die Nachfolge für die bisherigen Mitglieder der SPU-Redaktion ist z.T. geregelt. Gesamtstrategie, Inklusion und Öffentlichkeitsarbeit waren weitere Arbeitsthemen der Versammlung.

Die nächste Bundesversammlung findet im April 2015 in Niedersachsen statt. Das Präsidium hat einen Vorschlag zur Nachfolge von Udo Hanke erarbeitet und hofft auf Zustimmung bei der geplanten Versammlung.

Die 2. Jahreshauptvorstandssitzung wird im November 2015 vom Landesverband Sachsen organisiert.

Der Vorstand dankte zum Schluss dem Fitnesslehrerverband für Durchführung der Versammlung und das ausgezeichnete Rahmenprogramm.

Heinz Wolfgruber

EHRUNGEN

Der DSLV dankt herzlichst für langjährige Mitgliedschaft

Die folgenden Mitglieder halten dem Verband mittlerweile seit vierzig oder gar fünfzig Jahren die Treue!

40 Jahre Mitgliedschaft:



**Klaus Keller
Robert Marxen
Albert Rosch
Margret Horn
Karl-Peter Hoepfner
Hans Fetsch
Hans-Jürgen Langen
Gudrun Wahl-Mosner
Dieter Baaske
Monika Geiß
Wilhelm Schlutz
Prof.Dr. Hans-Günter Schoepe
Wolfgang Stolte**

50 Jahre Mitgliedschaft:



**Siegbert Otto
Jochen Schreiber**



DEUTSCHER SPORLEHRERVERBAND Landesverband Rheinland-Pfalz

Institut für Sportwissenschaften, Johannes Gutenberg-Universität, Albert-Schweitzer-Straße 22
55128 Mainz, Fon: 0160/92201012, Fax: 03212/1149041, www.dslv-rp.de, E-mail: info@dslv-rp.de



BEITRITTSERKLÄRUNG

Der Deutsche Sportlehrerverband (DSL) ist der größte Berufsverband für alle, die sich in Schulen, Hochschulen oder im außerschulischen Bereich im Sportunterricht bzw. in der Sportwissenschaft betätigen. Der DSL will dem Sport in der allgemeinen Bildung und Erziehung die seiner Bedeutung entsprechende Stellung zuweisen und bewahren. Er vertritt die berufsständischen Interessen bei Behörden und in der Öffentlichkeit. Er befasst sich u.a. mit Problemen der Berufsbildung und der Berufsausübung, seien sie fachwissenschaftlich-didaktischer, tarif- und arbeitsrechtlicher oder sonstiger Art.

Jeder, der zum Sportunterricht berechtigt ist, dem Studium der Sportwissenschaft nachgeht, der im umfangreichen Berufsfeld Sport einer Tätigkeit nachgeht, kann und sollte Mitglied werden.

Hiermit erkläre ich unter Anerkennung der Verbandssatzung und der Beitragsordnung meinen Beitritt zum DSLV/Landesverband Rheinland-Pfalz.

NAME/VORNAME:Geburtsdatum:

Straße:PLZ/Ort:

Fon:mobil:

e-mail:
(mit der Angabe ihrer Emailadresse erhalten sie automatisch den kostenfreien DSLV-Newsletter)

Ich bin tätig mit voller Stelle / teilzeitbeschäftigt mitWochenstunden.
(Zutreffendes bitte ankreuzen und falls zutreffend Wochenstunden ausfüllen.)

Dienststelle: Name:

PLZ/Ort:

Ich ermächtige den DSLV-RP, Beitragszahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom DSLV-RP gezogenen Lastschriften einzulösen.* Gläubiger-ID: DE61ZZZ00001055104

*** Jahresbeiträge in €: Mitglieder 36.--, Teilzeit./Rentner/Pensionäre 18.--, Ehepaare 44.--**

IBAN:

BIC:

Kontoinhaber (falls abweichend).....

Alle meine Person und den DSLV betreffenden Änderungen (z.B. Beitragsstatus, Wohnungs-, Bankverbindungswechsel, Austritt) zeige ich der Geschäftsstelle an. Bei Unterlassung können mir daraus entstandene Kosten von Seiten des Verbandes in Rechnung gestellt werden.

Ich bestelle zum Vorzugspreis für Mitglieder:

- die Zeitschrift "Sportunterricht" (Fachorgan des DSLV) mit Beilage "Lehrhilfen"
 nur die Beilage "Lehrhilfen" (Wenn gewünscht, bitte ankreuzen.)

Datum:Unterschrift:



PERSONALIA

Adressen und Ansprechpartner

Hauptvorstand des DSLVL Rheinland-Pfalz

Stand: 30. Januar 2015



<p>DSLVL Ehrenvorsitzender Dr. Helmut Mayer Weinbergstr. 50 65239 Hochheim 06146/9710</p>	<p>DSLVL Ehrenvorsitzender Heinz Wolfgruber Im Königsgarten 8 55218 Ingelheim 06132/73353, Fax 06132/799279 fossalupi@t-online.de</p>	<p>DSLVL Vorsitzender Rüdiger Baier Auf der Bletz 5 55270 Bubenheim 06130/7976 Fam.illgen-baier@gmx.de</p>
<p>DSLVL Geschäftsführer Peter Sikora Hochstraße 90 55128 Mainz 06131/364050, Fax 06131/360660 dslv-rp.sikora@gmx.net</p>	<p>DSLVL Finanzenreferentin Barbara Schwibus Holunderweg 5 55128 Mainz 06131/366948, Fax dto. b.schwibus@t-online.de</p>	<p>DSLVL Stv. Vorsitzender Martin Knobloch Oberer Berg 5 56814 Landkern 02653/911062 martinknobloch@hotmail.com</p>
<p>DSLVL, Bezirk Mainz/Bad Kreuznach Stv. Vorsitzender Marco Meisenzahl Michael-Eifinger-Str. 7 55268 Nieder-Olm 06136 / 9265026 bezirk-mainz@dslv-rp.de</p>	<p>DSLVL, Bezirk Koblenz Bezirksvorsitzender Jörg Mathes Ringstr. 22 56281 Emmelshausen 0170/5228182 Mathes0512@aol.com</p>	<p>DSLVL, Bezirk Trier Bezirksvorsitzender Jan Illgen Cusanusstr. 25 54294 Trier 0651/9989583 dslvtrier@aol.com</p>
<p>DSLVL, Bezirk Kaiserslautern Bezirksvorsitzender Thorsten Dietz Leiterstalstr. 8 66976 Rodalben 06331/140100 thordietz@gmx.de</p>	<p>DSLVL Geschäftsstelle Johannes-Gutenberg-Universität Institut für Sportwissenschaft Albert-Schweitzer-Straße 22 D-55099 Mainz Telefon: (0160) 92 20 10 12 Fax: (0 32 12) 11 49 04 1 E-Mail: info@dslv-rp.de</p>	



Gelingender Sportunterricht

Ein Projekt des Deutschen Sportlehrerverbands mit Unterstützung der Kommission Sport der Kultusministerkonferenz (KMK). Die Unterrichtsdokumentationen richten sich an Sportlehrer- und Sportlehrerinnen, Sportstudierende aller lehrerbildenden Institutionen sowie an Referendare und Referendarinnen. Videodokumente können die Realität von Sportunterricht wesentlich anschaulicher und leichter nachvollziehbar darstellen als schriftliche Aus- und Weiterbildungsmaterialien alleine.

Redaktion: Prof. Dr. Udo Hanke, Präsident des DSLV



Deutscher Sportlehrerverband e.V.
Gelingender Sportunterricht

DVD 1 Fritz Dannenmann:
„Zehn Gebote“ für
gelingenden Sportunterricht

DVD 2 Unterrichtsdokument Grundschule, Klasse 2
Reinhard Voigt:
Sich freudvoll Überschlagen

DVD 3 Unterrichtsdokument, Klasse 7
Astrid Fleischmann: Handstütz-
überschlag vorwärts am Boden

DVD 4 Unterrichtsdokument, Klasse 12
(Neigungsgruppe)
Uwe Schöber: Handstütz-
überschlag vorwärts am Boden

Medienpaket 1

Das insgesamt 4 DVDs umfassende Teilprojekt entstand in Zusammenarbeit mit dem Kultusministerium und dem Landesinstitut für Schulsport Baden-Württemberg. Es enthält Beispiele gelingenden Sportunterrichts zum Thema „Überschlagbewegungen“ aus einer 2. Grundschulklasse (38 Minuten), einer 7. Mädchenklasse Gymnasium (84 Minuten) und einer 12. Klasse, Neigungsgruppe Gymnasium (84 Minuten). Die vierte DVD dokumentiert eine Sportlehrer-Fachkonferenz (34 Minuten), in der „10 Gebote“ für gelingenden Sportunterricht formuliert und anhand von Beispielen aus den DVDs 1 bis 3 erläutert werden.

Gesamtleitung:

Prof. Dr. Fritz Dannenmann, Pädagogische Hochschule Heidelberg

Medienpaket mit 4 DVDs und Begleitbroschüren:

€ 31,- inkl. MwSt., zzgl. Verpackung und Versandkosten.

Deutscher Sportlehrerverband e.V.
Gelingender Sportunterricht

DVD 1 Unterrichtsdokument
Sieffi Neuberger:
Erarbeitung einer Seilkür –
schülerorientiert und
ergebnisoffen

DVD 2 Fachkonferenz
Michael Neuberger &
Fritz Dannenmann:
Kollegialer Austausch
über eine Sportstunde

Medienpaket 2

Die Dokumentation einer Sportstunde in einer 4. Grundschulklasse (DVD 1: 62 Minuten) thematisiert im Erfahrungsbereich „Auseinandersetzung mit dem eigenen Körper, mit Materialien, Objekten und Klein-geräten“ eine schülerorientierte und ergebnisoffene Unterrichtsstunde zur Entwicklung einer Seilkür.

Die DVD 2 (25 Minuten) dokumentiert eine Fachkonferenz, in der das Kollegium zusammen mit der Lehrerin über ihre Unterrichtsstunde diskutiert, wobei unterschiedliche methodisch-didaktische Positionen sichtbar werden. Die dokumentierte Diskussion bietet auch Anregungen für innerschulische Weiterbildung und zur Verbesserung des kollegialen Austauschs.

Gesamtleitung:

Prof. Dr. Fritz Dannenmann, Pädagogische Hochschule Heidelberg

Medienpaket mit 4 DVDs und Begleitbroschüren:

€ 26,- inkl. MwSt., zzgl. Verpackung und Versandkosten.

Deutscher Sportlehrerverband e.V. &
Deutscher Tennis Bund e.V. **NEU**
Gelingender Sportunterricht
Tennis in der Schule

DVD 1 Christian Effer:
Tennis in der Vorschule
Bewegungserziehung im Kindergarten
Tennis in der Grundschule
Einführung in der Großgruppe
Tennis in der Grundschule
Spiel- und Übungsformen im Kleinfeld

DVD 2 Klaus Roßdeutscher:
Tennis in der Sekundarstufe I
(Unterstufe)
Einführung der Vorhand
Tennis in der Sekundarstufe I
(Unterstufe)
Übungs- und Spielformen

Medienpaket 3

Das Medienpaket entstand als Koproduktion von DSLV und Deutschem Tennis Bund. Es richtet sich nicht nur an Sportlehrerinnen und Sportlehrer, Sportstudierende und Referendare, sondern auch an Tennistrainer in der Aus- und Fortbildung für C- und B-Lizenz.

In den insgesamt 5 Teilen (Gesamtlauzeit 92 Minuten) geht es darum zu verdeutlichen, wie Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Altersstufen und ohne Tennisvorkenntnisse im gesamten Klassenverband mit abwechslungsreichen Spielformen an das Tennisspielen herangeführt werden können. Die in den DVDs unterrichtenden Lehrpersonen sind Sportlehrer mit langjähriger Schulerfahrung und besitzen zusätzliche Lehrerfahrung als Referent für Schultennis im Württembergischen Tennis-Bund bzw. als Landeslehrwart im Westfälischen Tennisverband.

Regie und Post-Produktion:

Prof. Dr. Fritz Dannenmann, Pädagogische Hochschule Heidelberg

Medienpaket mit 2 DVDs und Begleitbroschüren:

€ 17,90 inkl. MwSt., zzgl. Verpackung und Versandkosten.



Sonderpreis bei Bestellung aller 3 Medienpakete:

€ 65,- inkl. MwSt., zzgl. Verpackung und Versandkosten

Bestellungen an: info@dslv.de, Tel.: 06341-28031-219, Fax 06341-28031-345

